

D. Johann Hackelbusch, Rath und Canzler.

Wegen Herrn Wolfen, Grafen zu Barby:

D. Heinrich Schlichtegroh, obgedacht.

Wegen Herrn Jobsten, Grafen zu Barby:

Andreas Kuhn, oberwehnt.

Wegen Herrn Heinrichen des andern, Herrn Heinrichen des Eltern, Herrn Heinrichen des Mittlern, und Herrn Heinrichen des jüngern, Gevettere und Brüdere, Neußen von Plauen und in Vormundschaft Herrn Heinrichs des fünften, Neußen von Plauen, hinterlassenen jungen Herrn:

Andreas Kuhn, jetztgemeldet.

Wegen Herrn Wolfen, Herrn Georgen, Herrn Hugon, Herrn Zeiten und Herrn Augusten, Gevettern und Brüdern, Herrn zu Schönburg:

Idem Andreas Kuhn.

Beilage.

Kayserliches Schreiben an Chur-Sachsen

Rudolph der ander, von Gottes Gnaden erwählter Römischer Kayser, zu allen Zeiten Mehrer des Reichs &c.

Hochgebohrner lieber Dheimb und Churfürst.

Was Wir verschiehen 1605ten Jahrs allen des heiligen Reichs Crayfen von dem betrübten Zustand, darein gegen gemeiner Christenheit Erbfeind, den Türcken, die Kron Hungern und andere unsere angränzende Königreich und Land, samt dem heiligen Reich Teutscher Nation, nicht allein durch des Türcken jetzt ins 15de Jahr beharrenden offenem Krieg, sondern auch durch etlicher Hungern und Sibenbürger unversehens herfürgebrochenen Aufruhr und Abtrünnigkeit gerathen, ausführlich anbringen und fürtragen lassen, auch warum wir dabey nothdringentlich und unumgänglich wiederumb neue eilende Hülfen damahls gesucht und erlangt, das wird ohne Zweifel Dr. Edden noch unentsfallen seyn. Nun haben Wir hiewischen gleichwohl gehofft, es sollte einst diser beschwerliche langwührige Krieg gestillt und ein annehmlicher sicherer Friden getroffen werden, wie Wir dann zum selben Ende mit beyden, den Hungern und Türcken, vilfältige Tractat und Handlungen gepflogen, sie uns auch selbst zu gutem Schluß starcke Vertröstungen gegeben: So erfahren Wir aber doch leider! von Tag zu Tag je lenger je mehr, daß
auf